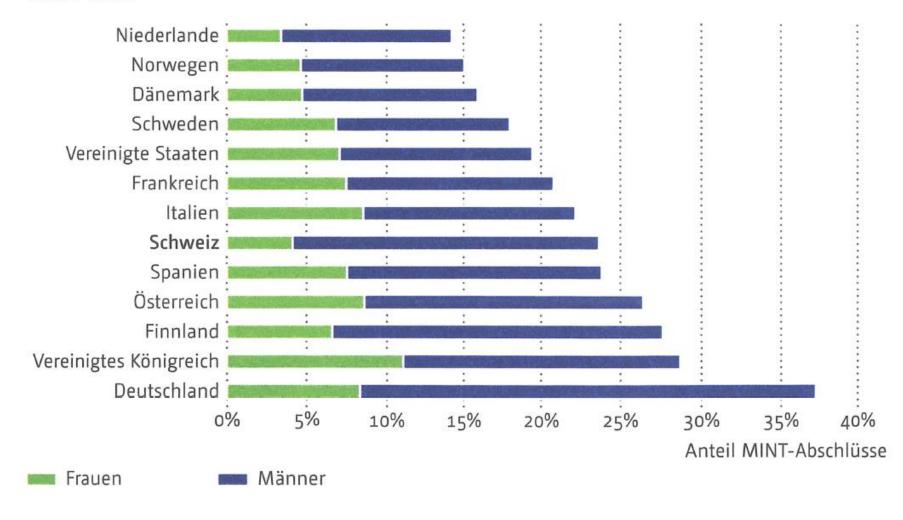
Gendergerechtigkeit von Lehrmitteln in naturwissenschaftlichen Fächern



Lic. phil. Nadine Wenger & Prof. Dr. Elena Makarova Institut Forschung und Entwicklung, Zentrum Lernen und Sozialisation, Pädagogische Hochschule FHNW

Anteil MINT-Abschlüsse

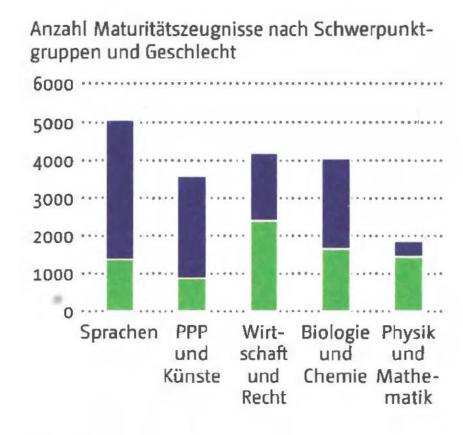
Daten: OECD



(Bildungsbericht Schweiz, 2018, S. 199)

Schwerpunktwahl und Geschlecht, 2016

Daten: BFS



Männer Frauen

(Bildungsbericht Schweiz, 2018, S. 159)

Forderungen

OECD

Unterricht in den Naturwissenschaften, Technik, Ingenieurwesen und Mathematik sollte für Mädchen interessanter gestaltet werden, «indem Geschlechtsstereotypen aus den Lehrbüchern entfernt, weibliche Rollenmodelle gefördert und Lehrmittel eingesetzt werden, die Mädchen ansprechen.» (OECD 2013)

EDK

Empfehlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) aus dem Jahr 1993: «Im Unterricht und in den Unterrichtsmitteln ist die Lebens- und Berufswelt beider Geschlechter offen und in ihrer Vielfalt zu behandeln.»

Darstellung der Geschlechter in den naturwissenschaftlichen Lehrmitteln auf der Sekundarstufe II

(Re-)Produktion von Geschlechterstereotypen

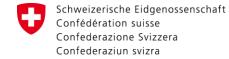
- Anredeformen sind vorwiegend geschlechterneutral
- Männliche Personen werden weitaus häufiger dargestellt als weibliche Personen
- Die Erfahrungswelt von m\u00e4nnlichen Jugendlichen dominiert in der Darstellung der Fachinhalte
- Stereotype Darstellungen der Geschlechterrollen

(Herzog, Makarova & Fanger, under review)



Aktuell: GESBI-Projekt

- Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Analyse der Gendergerechtigkeit von Lehrmitteln im naturwissenschaftlichen Unterricht
- Überarbeitung des Physik-Schulbuchs Physik für Mittelschulen nach den Kriterien der Gendergerechtigkeit
- 3. Entwicklung einer Handreichung für Lehrpersonen zur gendergerechten Unterrichtsgestaltung in den naturwissenschaftlichen Fächern



Eidgenössisches Departement des Innern EDI **Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG** Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz



Kriterien eines gendergerechten Lehrmittels

Nr.	Kriterien	Umsetzungsindikatoren	Umsetzungsbereich
1	Lehrinhalte zeigen Frauen und Männer, Mädchen und Knaben in zeitgemässen, vielfältigen Rollen	 Verwendung einer gendergerechten Sprache Berücksichtigung von unterschiedlichen sozialisations- und entwicklungsbezogenen Erfahrungen von Mädchen/Frauen und Knaben/Männern Darstellung von egalitären Geschlechterrollen Darstellung von genderatypischen (beruflichen) Vorbildern Ausgewogene Darstellung der Anzahl Frauen/Mädchen und Männer/Knaben 	Lehrmittel Schulbücher Unterrichtsmaterialien
2	Lehrinhalte orientieren sich an den <u>Interessen und Er-</u> <u>fahrungen beider Geschlech-</u> <u>ter</u>		
3	In Sprache, Texten und Bildern werden die Geschlechter gleichwertig angesprochen		

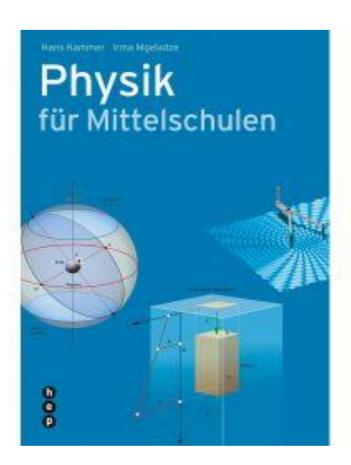




Analyse und Überarbeitung des Lehrmittels

Oberkaterkategorien

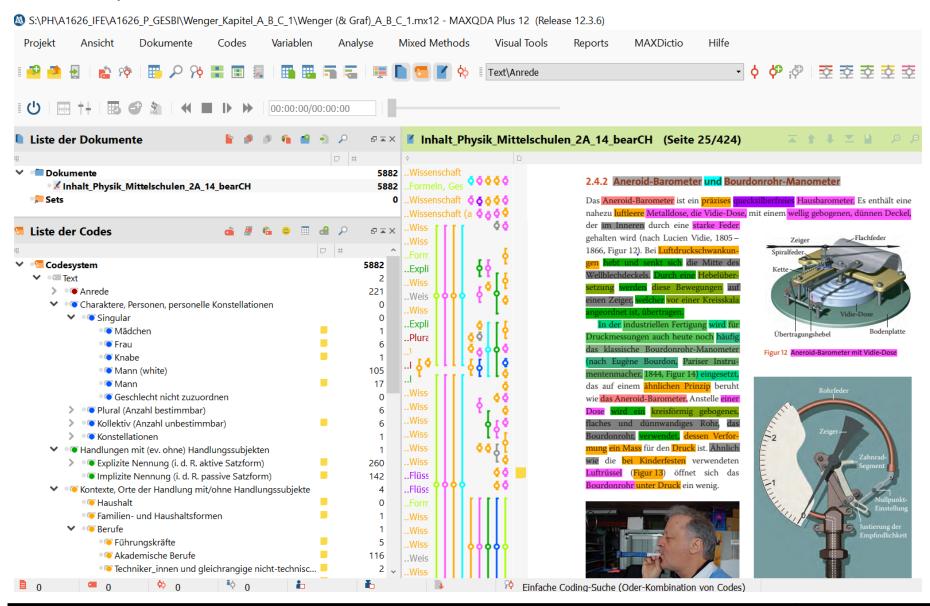
- 1. Anrede
- 2. Protagonist_innen
- 3. Handlungen (mit und ohne Handlungssubjekte)
- 4. Kontexte/ Orte (mit und ohne Handlungssubjekte)
- 5. Artefakte
- 6. Stoffe
- 7. Natur







MAXQDA

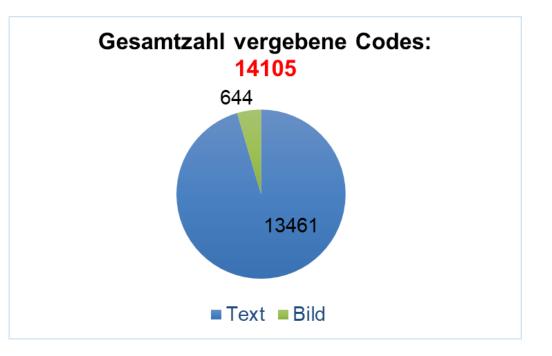






Übersicht

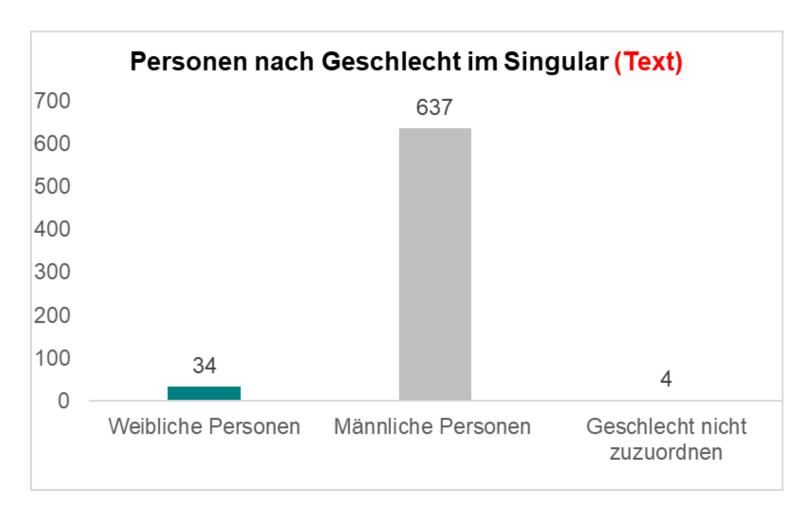
Physik für Mittelschulen				
Alle Kapitel codiert				
Gesamtzahl vergebene Codes	14105			
Text	13461			
Bild	644			







Ergebnisse: Protagonist_innen im Singular







Ergebnisse: Protagonist_innen im Singular

3 Protagonistinnen

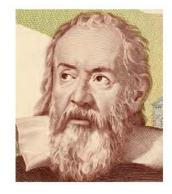






7 Protagonisten











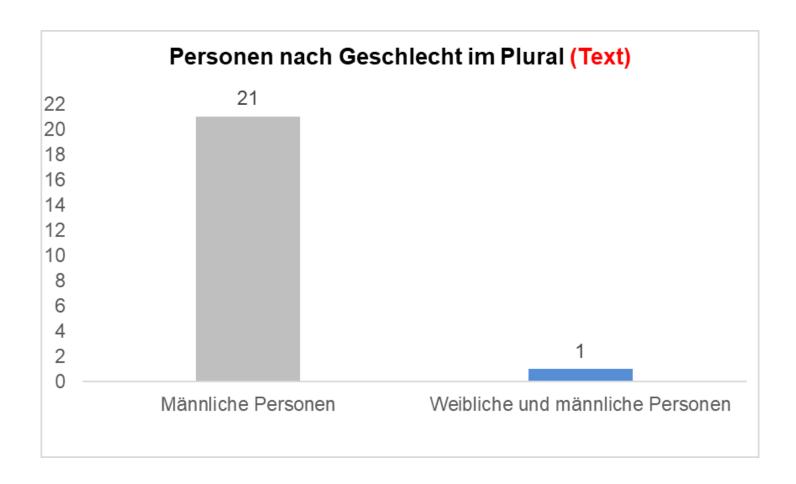








Ergebnisse: Protagonist_innen im Plural



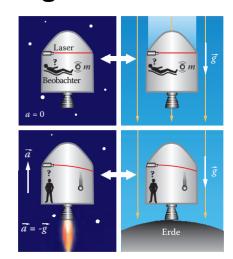




Ergebnisse: Protagonist_innen im Plural

2 Bilder mit Protagonisten





Keine Bilder mit Protagonistinnen im Plural

3 Bilder mit männlichen und weiblichen Protagonist_innen



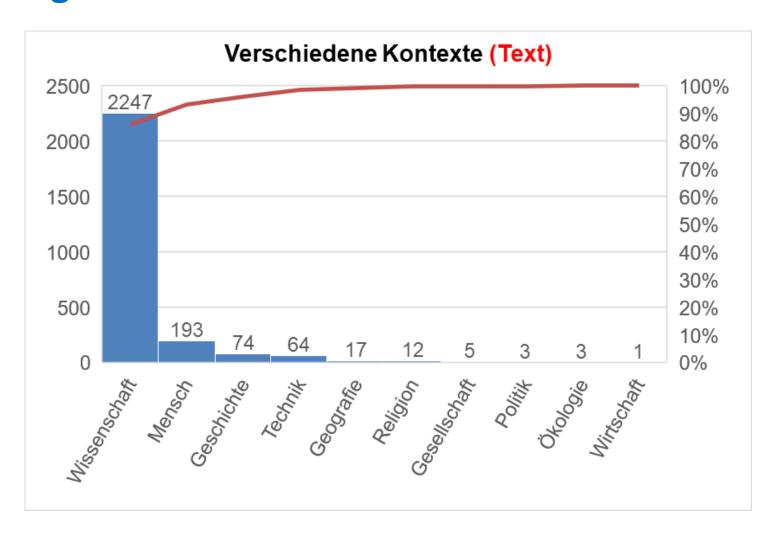








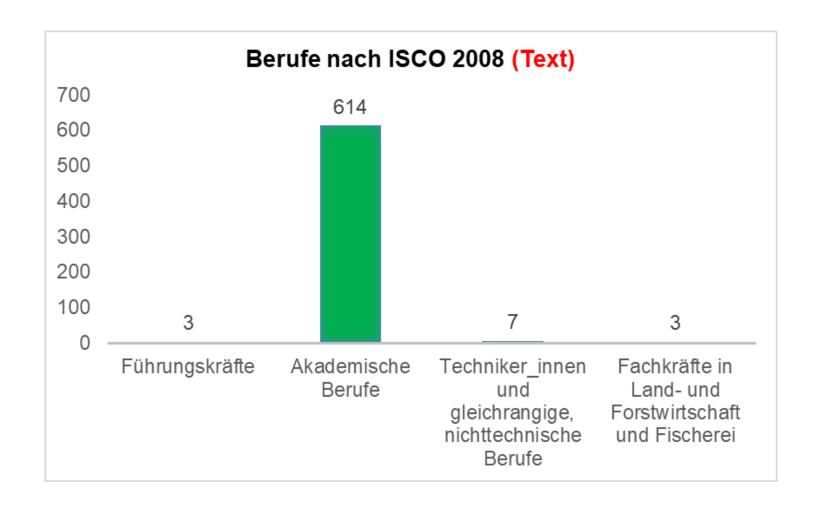
Ergebnisse: Kontexte







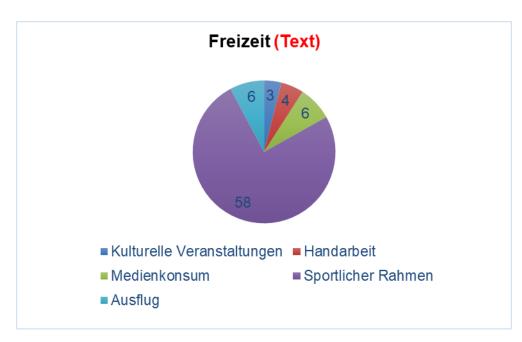
Ergebnisse: Berufe

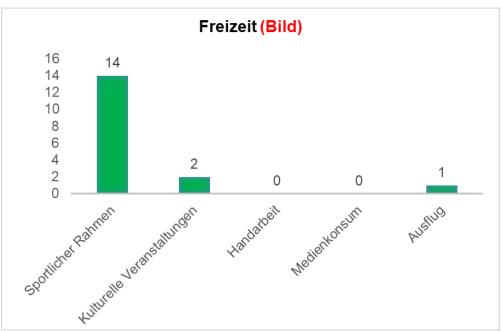






Ergebnisse: Freizeit

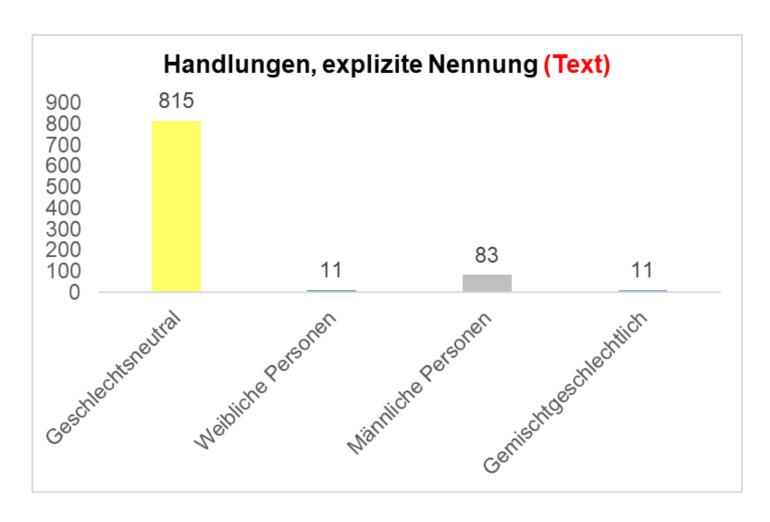








Ergebnisse: Handlungen





Fazit

- Anredeformen sind vorwiegend geschlechterneutral
- Männliche Personen im Text werden weitaus häufiger dargestellt als weibliche
- Stereotype Darstellungen der Geschlechterrollen
- Die Erfahrungswelt von m\u00e4nnlichen Personen dominiert in der Darstellung der Fachinhalte
- Berufliche Vorbilder sind nicht ausgeglichen vertreten
- Breitere Kontexte fehlen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

